

Presseinformation

Nr.: 52 /2013 – 23.09.2013



Arbeitsmarkt ohne Grenzen

Abschluss der lokalen Vereinbarung zur Einrichtung eines Services für grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung Haguenau, Karlsruhe-Rastatt, Landau Wissembourg

Die Zusammenarbeit der deutsch-französischen Arbeitsvermittlung wird weiter professionalisiert. Bereits im Februar dieses Jahres wurde im Beisein von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen und ihrem französischen Amtskollegen Michel Sapin eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit der deutsch-französischen Arbeitsvermittlung zwischen der Pôle emploi Alsace und Lorraine sowie den Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz-Saarland abgeschlossen. Mit der am Freitag in Landau unterzeichneten lokalen Vereinbarung zwischen Pôle emploi Haguenau und Wissembourg und den Agenturen für Arbeit Landau und Karlsruhe-Rastatt gaben die Verantwortlichen den Startschuss zur Einrichtung eines Service für grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung innerhalb des Pamina-Raums.

„Wir möchten mit dieser Vereinbarung unsere bisherige langjährige und enge Zusammenarbeit weiter professionalisieren. Unser erklärtes Ziel ist es, die Besetzung offener Stellen in der Wirtschaftsregion über die Landesgrenze hinweg schneller und in größerem Umfang zu ermöglichen“, so die Unterzeichner der Vereinbarung Ivane Squelbut, Directrice territoriale du Bas-Rhin Pôle emploi, Christine Groß-Herick, Leiterin der Agentur für Arbeit Landau sowie Ingo Zenkner, Leiter der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt.



von links :
Christine Groß-Herick, Ivane Squelbut, Ingo Zenkner

Umgesetzt wird die enge Kooperation durch die Bildung eines grenzüberschreitenden Kompetenzteams, das sich aus Beratungs- und Vermittlungsfachkräften der Partnerorganisationen zusammensetzt und sich turnusmäßig an den verschiedenen Standorten zur Beratung und zum Marktausgleich trifft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service de Placement Transfrontalier sind Ansprechpartner für alle Bewerber, die in der Grenzregion arbeiten möchten sowie für die Arbeitgeber, die gerne Arbeitnehmer/innen aus dem Nachbarland einstellen möchten.